

## Uhland, Ludwig: 6. (1815)

- 1 Im Walde läuft ein wildes Pferd,
- 2 Hat nie den Zaum gelitten,
- 3 Goldfalb, mit langer, dichter Mäh'n',
- 4 Schlägt Funken bei allen Tritten.
  
- 5 Der Königssohn, er fängt es ein,
- 6 Hat sich hinauf geschwungen,
- 7 Es bläht die Brust und schwingt den Schweif,
- 8 Kömmt wiehernd hergesprungen.
  
- 9 Und Alle horchen staunend auf,
- 10 Die in den Thälern hausen.
- 11 Sie hören's vom Gebirge her
- 12 Wie Sturm und Donner brausen.
  
- 13 Da sprengt herab der Königssohn,
- 14 Umwallt vom Fell des Leuen;
- 15 Des wilden Rosses Mähne fliegt,
- 16 Die Hufe Feuer streuen.
  
- 17 Da drängt sich alles Volk herzu
- 18 Mit Jubel und Gesange:
- 19 „heil uns! er ist's, der König ist's,
- 20 Den wir erhar't so lange!“

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8097>)